

Globale Leistungsbilanz der CBM von 2023

Die Ländervereine der CBM-Föderation erbringen ihre Hilfe gemeinsam mit einheimischen Projektpartnern in ihren Einsatzländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Zur Föderation von CBM Global gehörten 2022 die SLändervereine Australien, England, Irland, Kenia, Neuseeland und die Schweiz.

Im Jahr 2023 unterstützte die globale CBM-Föderation 126 Projektpartner in 35 Ländern. So leistete sie Hilfe für 4,89 Millionen Menschen, ein Drittel von ihnen Kinder (unter 18 Jahre alt).

INFOMAPPE

In ihrer Infomappe gibt die CBM einen kurzen Einblick in ihre Arbeitsthemen. Module zu weiteren Themen sowie die Mappe als Ganzes können Sie hier downloaden: cbmswiss.ch/infomappe

Die Einsatzländer 2023 der CBM Schweiz



Titelbild

Einem frühgeborenen Baby in Bolivien wird mit einer Spezialkamera die Netzhaut auf eine allfällige Ablösung untersucht. Eine drohende Erblindung lässt sich durch Medikamente oder eine Laseroperation verhindern.



Inklusive Augengesundheit

1,85 Millionen Personen erhielten augenmedizinische Leistungen, unter ihnen 554414 Kinder. Durchgeführt wurden 122000 Operationen am Grauen Star, davon 1984 bei Kindern, nebst weiteren Operationen wie am Glaukom (Grünem Star) oder von Verletzungs- oder Infektionsfolgen.

Hilfe für infektionsgefährdete Personen

2,12 Millionen wurden medikamentös vor vernachlässigten Infektionskrankheiten geschützt wie gegen Trachom oder Flussblindheit.



Gemeindenahe Inklusive Augengesundheit

40905 Menschen mit Behinderungen und 20912 Angehörige erhielten gemeindenahe Hilfe, insgesamt 61817 Personen. Dazu gehörten:

- 27428 Menschen in CBM-geförderten Selbsthilfegruppen (von ihnen 15780 mit Behinderungen, davon 1504 Kinder),
- 26627 Personen, welche die CBM im Aufbau von Lebenserwerb unterstützte (19935 mit Behinderungen, wovon 3801 Kinder und Jugendliche [bis 18 Jahre]) sowie
- 7762 Personen (von ihnen 5730 mit Behinderungen, davon 5457 Kinder), denen die CBM den Schulbesuch ermöglichte.



Gemeindenahe psychische Gesundheit

29192 Menschen (von ihnen 10006 Kinder) erhielten psychologisch-psychiatrische Leistungen im Familienumfeld, darunter 10787 Personen mit Behinderungen (von ihnen 1038 Kinder).



Nothilfe

113871 Menschen erhielten Nothilfe, so in Nepal nach dem Erdbeben, in Burkina Faso infolge der Sicherheitskrise und Dürre sowie in Kenia und Madagaskar aufgrund der Dürre. Unter ihnen 12418 Menschen mit Behinderungen, davon 2088 Kinder.